

Abschatz, Hans Assmann von: 16. Die Schöne Kahle (1704)

1 Ob du/ O Nymphē/ gleich der Haare bist beraubt/
2 So ist es darum nicht um deinen Ruhm geschehen.
3 Läst sich die Rose nie ohn Blatt und Dörner sehen?
4 Ist nicht der junge Wald im Mertzen unbelaubt?
5 Bestraußter Sternen Haar (Erfahrung hats beglaubt/)
6 Führt nach sich Unglück/ Sturm und toller Winde Wehen.
7 Wer pflegt den holden Kuß des Glückes zu verschmähen/
8 Ob sich von hintenzu gleich zeigt sein kahles Haubt?
9 Wenn andre mit viel Furcht und Schmertz die Haut bepflü-
10 cken/
11 So bleibstu ungeraufft/ dein Alter unentdeckt.
12 Kan wohl ein Zeug von Schweiß und Fäulnis ausgeheckt
13 Ein Auswurff der Natur/ verstellen oder schmücken?
14 Das Schiff ist in Gefahr/ wenn Flagg' und Seegel fliegen:
15 Man sieht es deren bloß im sichern Hafen liegen.

(Textopus: 16. Die Schöne Kahle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1130>)